

Goldbach Geschichten



Oktober 2025 Nr. 61

vom Beutlhauser Verlag

Regionalmagazin für Ergoldsbach, Bayerbach, Neufahrn

Goldene Überraschung in Bayerbacher Boden

Die letzte Ruhestätte eines bajuwarischen Edelmanns gibt spannende Einblicke in die Vergangenheit



Das Team der Kreisarchäologie Landshut bei der Freilegung eines bajuwarischen Friedhofs des 7. und frühen 8. Jahrhunderts.

(Foto: Landratsamt Landshut, Kreisarchäologie, Th. Richter)

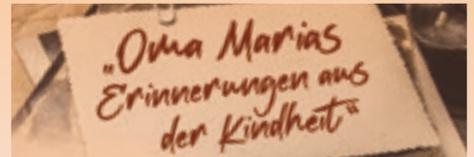
Wir alle haben schon vom Gletschermann Ötzi gehört und kennen Bilder der prächtigen Grabkammer von Tutanchamun. Doch wer hätte geahnt, dass sich direkt vor unseren Türen ebenfalls ein einmaliger historischer Fund ereignen könnte? Was zwischen Sommer 2022 und Frühjahr 2023 als

archäologische Ausgrabung für ein neues Baugebiet am Ortsrand der Gemeinde Bayerbach b. Ergoldsbach begann, entwickelte sich zu einem aufsehenerregenden Einsatz für die Archäologen des Landkreises Landshut.

Weiter auf Seite 2 ...

Ausbildung & Stellenangebote

Seite 8



Bauernhochzeit

Seite 9

Rezept-Ecke



Wildfrucht-Birnen-Tiramisu

Seite 9

Sieben Sünden der Autofahrer im Winter

Seite 6

HÖRBERATUNG | HÖRSYSTEME | HÖRSCHUTZ

Künstliche Intelligenz

für maximales Sprachverstehen

TRENNUNG VON SPRACHE UND STÖRGERÄUSCHEN DURCH EIGENEN KI-CHIP

PHONAK
life is on



Infinio

Phonak
Audeo™ R Infitio



DAS HÖRHAUS

FILIALE ERGOLDSBACH | Bayerbacher Str. 2b

✉ ergoldsbach@das-hoerhaus.de

Di+Do 9-13 | 14-18 h, Mo nach Vereinbarung

☎ 08771 4090580



Die Grabungsfläche war ein flaches Feld und ließ zunächst nicht erkennen, welcher Schatz sich darin verbarg. Foto: Kreisarchäologie Landshut – Im Hintergrund Bayerbach



Den Archäologen bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen: Zuerst müssen sie in Handarbeit eine Grube ausheben. Zwischen verschiedenen Erdschichten können sich archäologische Befunde als dunkle Verfärbungen im Boden abzeichnen. Foto: Kreisarchäologie Landshut



Ein Teil der Goldfäden aus dem Schädelbereich nach der Restaurierung durch die Experten des bayerischen Landesamts für Denkmalpflege. Foto: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Referat B V, B. Herbold

Begräbnisstätte aus dem Frühmittelalter

Mit Spaten, Schaufel und Kelle bearbeitete das Team das Gebiet, auf dem mögliche Relikte vermutet werden. Im Fall Bayerbach war man bei größeren Ausgrabungen zehn Jahre zuvor auf eine Siedlung aus der Jungsteinzeit gestoßen. Diese lag nicht weit entfernt, weshalb es die Experten für möglich hielten, bei den neuen Ausgrabungen auf Ausläufer der Siedlung zu stoßen. Völlig überraschend fanden sie zudem auch einen im Schatten dreier mächtiger Grabhügel liegenden bajuwarischen Friedhof des 7. und frühen 8. Jahrhunderts. Friedhof und Grabhügel stammen aus der Zeit der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes Bayerbach. Man kann also annehmen, dass der ein oder andere weit entfernte Vorfahre hier bestattet wurde.



Ein Teil des bajuwarischen Friedhofs von Bayerbach während der Ausgrabung. Foto: Landratsamt Landshut, Kreisarchäologie, Th. Richter

Das Beste kommt zum Schluss

Die Grabhügel selbst waren bis zu Beginn der Ausgrabungen verebnet und zeichneten sich erst durch die Arbeiten des Teams rund um den Kreisarchäologen Dr. Thomas Richter ab. Die Männer und Frauen hatten die ersten beiden Grabhügel



Das Grab des berittenen Kriegers während der Ausgrabung. Die rechte Körperhälfte ist durch die antike Beraubung teilweise beschädigt. Foto: Landratsamt Landshut, Kreisarchäologie, S. Kunz

flott ausgegraben. Dass sie dabei keine großen Funde machten, überraschte sie nicht: Grabraub war bei den Bajuwaren zwar strafbar, aber durchaus üblich.

Der dritte und letzte Grabhügel sorgte dann für eine große Überraschung: "Wir hatten geplant, die Grabungen an diesem Tag abzuschließen", erklärt Dr. Richter. Nach der Öffnung des letzten Grabes war schnell klar: Daraus wird nichts. Zentral unter dem Grabhügel fand sich das Grab eines 50- bis 60-jährigen Mannes. Obwohl auch ihm ein Teil seiner Waffen bereits kurz nach der Bestattung aus dem Grab geraubt worden war, war der Verstorbene anhand der übrig gebliebenen Grabbeigaben als berittener Krieger zu erkennen, heißt es aus dem Landratsamt.

Archäologen müssen aufmerksam jede farbliche Abweichung des Erdreiches prüfen, um die Relikte der Vergangenheit ausfindig zu machen. Hier wird ein Skelett auf dem bajuwarischen Friedhof in Bayerbach freigelegt. Foto: Kreisarchäologie Landshut



Die Gräber wurden beinahe allesamt bereits im frühen Mittelalter geplündert. Falls doch Funde gemacht werden, werden sie im Block herausgenommen und näher untersucht. Foto: Kreisarchäologie Landshut

Wertvolle Grabbeigaben

Wie bedeutend die Entdeckung unter Grabhügel Nummer drei tatsächlich war, wurde dann durch die restauratorische Versorgung und detaillierte Untersuchung der Grabbeigaben in den Restaurierungswerkstätten des Bayerischen Landesamts

Der Bajuware trug bei seiner Bestattung vermutlich ein golddurchwirktes Stirmband. Einer der Goldfäden ist noch am Schädel sichtbar. Foto: Landratsamt Landshut, Kreisarchäologie, S. Kunz



für Denkmalpflege in München deutlich. Die Funde zeichnen das Bild eines reichen bajuwarischen Edelmannes, der seinen Stand durch glänzende Accessoires zum Ausdruck brachte: Seinen Kopf schmückte ein mit Goldfäden durchwirktes Stirmband, eine sogenannte Vitta. In seine aus Eisen hergestellten Sporen, die Riemenzunge seines Gürtels und die Gürtelschnalle waren gold-glänzende Messingstreifen eingelegt. Die zahlreichen Nieten der ledernen Schwertscheide waren mit Silberfolie überzogen.

Auf Spurensuche in der Vergangenheit

"Nach Hunderten von Jahren in der Erde kommen Funde selbstverständlich nicht glänzend bei uns in der Restaurierungswerkstatt an. Unsere Methoden sind vielseitig: Die filigrane Silberfolie über den Nieten der Schwertscheide konnten wir im Röntgenbild identifizieren. Die Einlegearbeiten aus Messing haben wir mithilfe eines Mikrofeinstrahlgerätes freigelegt und wieder zum Schein gebracht", sagt Beate Herbold, Mitarbeiterin in der Restaurierungswerkstatt des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege (BLfD).



Die Rekonstruktionszeichnung zeigt, wie der Fürst von Bayerbach mit seinem golddurchwirkten Stirmband und goldglänzenden Accessoires ausgesehen haben könnte. In der einen Hand hält er die im Grab gefundene Lanze, in der anderen den Sturzbecher. Die Funde aus dem Grab sind farbig markiert. Zeichnung: Landratsamt Landshut, A. Valenta

Bajuwarische Trinksitten: Alles auf Ex

Die auffällige Erscheinung des Fürsten ergänzt ein einzigartiger Fund: Bei seinen Füßen lag ein circa 15 Zentimeter hoch und rund sieben Zentimeter im Durchmesser messender schlanker Holzbecher mit rundem Boden. Auf dem Gefäß wa-

BEGEHBARE DUSCHE
in 24 Stunden
BIS ZU 100% FÖRDERUNG *ab Pflegegrad 1

BADELIX
NIEDERBAYERN - OPF. REGENSBURG

Kostenlose Vorort-Beratung
☎ 08771 4082970 📠 0175 5736138

AKTION OUTDOOR-JACKEN

jede Jacke für Damen, Herren und Kinder

20%

lebensmittel + moden
zellmeier

bahnhofstraße | laberweinting

..und unsere Kälber derfan bei de Mama's bleim

Oberhofer MILCH & MEHR

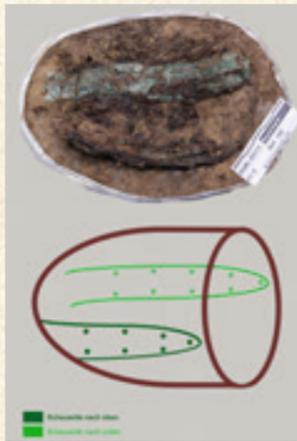
BIO WEIDEMILCH & JOGHURTS
aus Bachhorn

JETZT ONLINE BESTELLEN! **KOSTENLOSE* Hauszustellung!**

Peter & Beate Oberhofer
Bachhorn 17B | 84079 Bruckberg
Tel. +49 151 4281 6848
info@bachhorerhof.com

*Rottenburg, Pfeffenhausen, Landshut
Essenbach, Ergoldsbach, Neufahrn in Ndb, ...

www.bachhorerhof.com



Reste des hölzernen Bechers nach der Freilegung im Labor und eine Rekonstruktionszeichnung. Foto/Zeichnung: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Referat B V, B. Herbold



Tummler aus Glas, so wie dieser aus der Region von Tauberbischofsheim, ebenfalls aus dem 7. Jahrhundert, wurden schon mehrfach geborgen. Die Ausführung in Holz ist ein bisher einmaliger Fund. Foto: Anagoria

geben ähnliche Gefäße aus Glas Antwort, die im Merowingerreich weit verbreitet waren: Bei dem Bayerbacher Becher handelt es sich um einen Sturzbecher, einen sogenannten Tummler. Aufgrund seines runden Bodens konnte er nicht mit Inhalt auf einen Tisch gestellt werden. War er gefüllt, musste der Bayerbacher Reiter den vermutlich alkoholischen Inhalt in einem Zug trinken. Tummler werden gemeinhin als Hinweis auf männerbündische Rituale interpretiert. Als deren Teilnehmer gibt sich der Fürst durch seinen Becher zu erkennen.

Der Fürst von Bayerbach



Einer der eisernen Sporen mit teilweise freigelegter Messingtauschierung und Resten der anhaftenden Kleidung des Fürsten. Foto: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Referat B V, B. Herbold

ren zwei zungenförmige Bronzeblechstreifen aufgenagelt, die auch diesem Stück einen goldfarbenen Glanz verliehen. *„Ein derartiger Holzbecher ist im mitteleuropäischen Raum bisher ohne Vergleich“*, erklärt der Kreisarchäologe Dr. Thomas Richter.

Sabine Kunz, Grabungsleiterin in Bayerbach, hatte diesen besonderen Fund in weiser Voraussicht im Block geborgen. Um nichts zu beschädigen wurde der etwa 20 auf 30 Zentimeter große Erdquader vor Ort in Bayerbach bereits in fest in Frischhaltefolie gewickelt und auf ein Brett gelegt, bevor er im Ganzen tiefgefroren und in die Restaurierungsabteilung in München gebracht wurde. Dort wurde der Block millimeterweise abgebaut und sein wertvoller Inhalt rekonstruiert, erläutert Dr. Richter den Vorgang. Die Kollegin im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege sei mit Begeisterung dabei gewesen. Man habe in Landshut nicht lange auf das Ergebnis der Restaurierung warten müssen, so Richter.

Zum Vorschein kam ein hölzerner Becher mit rundem Boden. Wie und wofür der Becher genutzt worden sein dürfte, darauf

gen Schmerzen. Starke Schmerzen dürften auch seine massiv von Karies befallenen Zähne verursacht haben. Ebenso sei eine Fehlstellung der Wirbelsäule festgestellt worden, weshalb er wohl gehinkt habe. Auch war eines seiner Knie stark abgenutzt. Eine Radiokohlenstoffdatierung ergab, dass der 1,75 m große Krieger zwischen 662–687 n. Chr. verstorben war. Er wurde etwa 50 bis 60 Jahre alt – ein für das frühe Mittelalter vergleichsweise hohes Alter. Dass er überhaupt so alt werden konnte, bekräftigt die Annahme, dass er einer hohen sozialen Klasse angehört haben muss. Das durchschnittliche Lebensalter eines Mannes in dieser Zeit betrug nur rund 28 Jahre. Bei diesem geringen Durchschnittsalter spielt allerdings die hohe Kindersterblichkeit eine große Rolle. Wenn man das Erwachsenenalter erreichte, wurden die Männer selten älter als 40 bis 50 Jahre.

Dem *„berittenen bajuwarischen Best Ager“*, wie ihn die Kreisarchäologen in Landshut nennen, fehlte es offenbar an nichts. Die Todesursache bleibt zwar unklar, da sich keine Spuren eines Kampfes an seinen Knochen zeigten, nehmen die Experten an, dass er eines natürlichen Todes gestorben ist.



Dank der Ausgrabungen in Bayerbach können wir uns nun ein wenig besser vorstellen, wie das Leben in der Region vor mehreren hundert Jahren ausgesehen haben könnte. Foto: Kreisarchäologie Landshut

Zeitzeuge der Geschichte

Der bajuwarische Reiterfürst und sein besonderer Trinkbecher lassen für uns die Vergangenheit weniger vergangen erscheinen. Die Funde von Bayerbach geben Einblick in die lange Geschichte des Ortes und lassen Spekulationen auf seinen Stellenwert und den seiner Einwohner zu. Wer weiß, welche Geheimnisse sich sonst noch im Boden verbergen und ob sie jemals gelüftet werden?

WIR DANKEN DR. PHIL. THOMAS RICHTER, DEM KREISARCHÄOLOGEN DES LANDKREISES LANDSHUT, FÜR DIESEN ERHELLENDE EINBLICK IN DIE GESCHICHTE UND WÜNSCHEN IHM UND UNS NOCH WEITERE SPANNENDE ENTDECKUNGEN.



Der Archäologe Dr. Thomas Richter kennt sich mit der Geschichte des Landkreises aus und kann aus dem Bayerbacher Fund viele interessante Erkenntnisse gewinnen. Foto: Kreisarchäologie Landshut

Die Bajuwaren

Die genaue Herkunft der Bajuwaren ist bislang nicht eindeutig geklärt. Die aktuelle Forschungsmeinung geht – gestützt auf Genanalysen – davon aus, dass es sich nicht um einen eingewanderten Volksstamm handelt, sondern um eine Gruppe, die durch eine Durchmischung von Einheimischen und im Rahmen der Völkerwanderung eingewanderten Gruppen entstand.

Das älteste und wichtigste Denkmal der Bajuwaren ist die *„Lex Baiuvariorum“*, eine Sammlung von Rechtssätzen des frühen bairischen Stammesherkzogtums, die in der Zeit des 6. bis 8. Jahrhunderts entstanden sein soll. Die Anwendung des bajuwarischen Stammesrechts ist bis in das 12. Jahrhundert bezeugt.

Das älteste bairische Stammesherkzogtum der Agilolfinger entstand 555 n. Chr. Als Stammvater wird ein gewisser Agilulf vermutet. Der Stamm der Agilolfinger trieb die Christianisierung und Siedlungspolitik Baierns voran. Das bajuwarische Herzogtum pflegte schon früh politische Beziehungen zu den Franken sowie zu den Langobarden (über den Alpen im Süden).

Wie die Menschen damals lebten, kann anhand zahlreicher Funde von Gräberfeldern nachvollzogen werden. Egal ob Bauer, Krieger oder Handwerker – damals trugen die Männer keine Leder- sondern Leinenhosen, darüber ein knielanges Gewand mit Gürtel und zeigten durch Schwert und Sporn ihren Rang an. Da die Kleidung damals noch keine Taschen hatte, trugen die Männer einen Lederbeutel am Gürtel, in dem sie Messer und Feuersteine verstauten. Am Gürtel hing die Sax, ein Hiebmesser, mit dem sie Wildschweine, Fasane oder Feldhasen erlegten. Ihre Frauen trugen Halsketten aus bunten Glasperlen, bronzene Schleifenohrringe und Amulette aus Metall, Knochen oder Bergkristall. Getreide wurde, wie noch zu Zeiten der Römer, in Mühlen gemahlen. Dass ein Teil der frühen Bajuwaren schon Christen waren, belegen Grabbeigaben und erste Kirchen aus Holz. Schweinefleisch wurde schon damals gerne gegessen und Bier in Fässern aufbewahrt.



Das bairische Stammesherkzogtum um 788



Bajuwarische Grabbeigaben, wie etwa diese Perlenkette, sind im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg ausgestellt. Foto: Wolfgang Sauber

SSV MIT BIS ZU **30% RABATT***

*auf den aktuellen UVP, nur auf Lagerware. Aktion gültig bis 31.10.2025. Zwischenverkauf vorbehalten, auf Rasenmäher, Rasentraktoren, Rasenroboter von STIHL

WWW.BEITLHAUSER.DE | 08771 409328
LANDSHUTER STR. 28 | 84061 ERGOLDSBACH

MCB
MOTORGERÄTE
www.beitlhauser.de

Für einen Blick auf unsere Homepage

Marien Apotheke

Immer für Sie da! Inh. Andreas Kulzer

Hauptstraße 59
84088 Neufahrn Neb.
www.apotheke-neufahrn.de

Tel.: 08771/94888-0
Fax: 08771/94888-22
mail@apotheke-neufahrn.de

Für Ihre Bestellung oder Vorreservierung online bei uns

Ihre Apotheke in Ergoldsbach
Inhaber: Heribert Höglmeier

Bayerbacher Straße 1A
84061 Ergoldsbach
Tel.: 08771-1245
info@apotheke-ergoldsbach.de
www.apotheke-ergoldsbach.de

Goldenen Engel
Neue Apotheke zum



SERVICE
rund ums Kfz



©prill/Depositphotos.com

Sieben Sünden der Autofahrer im Winter (LRA Kelheim)

Der Nachbar lässt den Motor warmlaufen, die Kollegin fährt nur mit einem freigekehrten Guckloch, der Freund schlittert auf Sommerreifen durchs Dorf. Falsches Verhalten im Winter ist brandgefährlich – und kann Bußgelder oder Punkte bringen.

Nur ein Guckloch freikratzen

Ein kleines Sichtfeld reicht nicht. Alle Scheiben müssen frei sein, sonst drohen Bußgeld (10 €) und Mithaftung bei Unfällen.

Den Motor warmlaufen lassen

Motor starten und sofort losfahren. Warmlaufen erhöht Verbrauch und Schadstoffausstoß, Kurzstrecken sind besonders schädlich. Sünder zahlen seit 2020 außerdem 80 Euro Bußgeld.

Zu schnell unterwegs sein

Die Geschwindigkeit ist stets den Straßen- und Wetterverhältnissen anzupassen. Auf Schnee oder Eis verliert man sonst schnell die Kontrolle. Bei Sichtweiten unter 50 m gilt max. Tempo 50.

Mit Sommer- statt mit Winterreifen unterwegs sein

Eine generelle Winterreifenpflicht gibt es in Deutschland nicht – stattdessen aber eine situative, also bei winterlichen Straßenverhältnissen. Die „O bis O“-Regel (Oktober bis Ostern) gilt als Orientierung. Verstöße kosten 60 bis 120 € und oft einen Punkt in Flensburg; auch Halter haften.

Bei schlechter Sicht mit Tagfahrlicht fahren

Bei Nebel, Regen oder Schnee muss Abblendlicht eingeschaltet werden. Tagfahrlicht reicht nicht, da es nur vorne leuchtet. Bußgelder: 25 bis 60 €.

Angefrorene Wischer gewaltsam lösen

Das beschädigt die Gummis. Besser Enteisierungsspray oder Frostschutz nutzen. Wer über Nacht und bei Frost eine Folie unter die Wischer klemmt, entgeht dem Dilemma. Die Wischerarme sollten allerdings nicht hochgestellt werden. Bei Sturm krachen sie auf die Scheibe, die dadurch leicht beschädigt werden kann.

Ohne Winterrüstung auf Reisen gehen

Zur Grundausstattung gehören Starthilfekabel, Handfeger, Eiskratzer, Enteisungs- und Türschlossspray, Frostschutz, Antibeschlagatuch, Abschleppseil, Spaten, Sand und Decke.

AUTOZormeier GmbH

Gebersdorf 20
84056 Rottenburg
Tel. 08785 264
www.auto-zormeier.de

AutoService Kettner GmbH

- Reparatur und Inspektion aller Marken • HU/AU
- Reifenservice • Bremsenservice • Klimaservice
- Unfallinstandsetzung mit eigener Lackiererei
- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

AutoService Kettner
Bayerbacher Str. 2
84061 Ergoldsbach
Telefon: 0 87 71/12 80
info@autoservicekettner.go1a.de

Wir machen, dass es fährt.

Rottmeier Versicherungsmakler GmbH

Mit der Betreuung Ihrer Versicherungsverträge unzufrieden? Wir kümmern uns!

Sandlente 2 · 84066 Mallersdorf-Pfaffenberg
Tel. 08772 803 509 0
info@rottmeier.com · www.rottmeier.com

Versicherung • Vorsorge • Vermögen

Entdecken Sie uns ...

Autohaus Rieder
Ergoldsbacher Str. 11
84092 Bayerbach
Tel. 08774 - 593
info@opel-rieder.de
www.opel-rieder.de

Autohaus Kfz-Meisterbetrieb Schmalhofer
Esso Tankstelle

Neue Waschanlage „Perfekter Glanz“

tanke_schmalhofer_ergoldsbach

Attraktive Eigentumswohnungen in Schierling – KfW-Förderung gesichert –



Modernes Neubauprojekt im Herzen Schierlings von der Hans Zenger Bau GmbH Hohenthann

- zeitloser Architektur
- moderne Grundrisse
- energieeffiziente Bauweise
- 42 Wohnungen verteilt auf vier Baukörper

Wohnungen

- 2- oder 3-Zimmer-Wohnungen
- 48 m² bis 107 m²
- hohe Ausstattungsqualität
- Terrasse mit eigenem Garten oder Balkon

Energiestandard „KfW 40 NH“ (Energieeffizienzklasse A+) durch umweltbewusste Bauweise und energieschonende Ausstattungsmerkmale

Dupré Immobilien Tel. 0170 4328138

Husqvarna Kränzle solo by AL-KO

Viele Rasenmäher zu Sonderpreisen!!

Ihr Fachhändler **Hofmeister Forst- und Gartentechnik**
Hagenau 19 – 84152 Mengkofen – Tel. 08774 376
www.hofmeister-hagenau.de – info@hofmeister-hagenau.de
BERATUNG – VERKAUF – SERVICE – ERSATZTEILE

Fast vergessene Begriffe

Was bedeutet „hinte kaia“?

- Nach hinten werfen
- Im Wald verstecken
- Langsam kauen
- Feuer anzünden

Edith Hüttinger erklärt:

Als ich vor rund 40 Jahren aus Deggenhof in die Oberpfalz kam, hörte ich dieses Wort zum ersten Mal: „Kalia“ ist ein altes germanisches Wort und bedeutet werfen. „Hinte kalia“ kann man daher mit „nach hinten werfen“ übersetzen.

Kennen auch Sie einen „fast vergessenen Begriff“?
Schreiben Sie an christine.biener@verlag-beuthauser.de



Die Schule hat gerade wieder angefangen, die Ferien sind vorbei – jetzt geht's richtig los. Viele Betriebe planen schon für das nächste Ausbildungsjahr. Wer sich jetzt informiert und bewirbt, hat klare Vorteile:



4 Absagen? Kein Problem!

Wer früh startet, kann entspannt üben. Jede Bewerbung und jedes Gespräch bringt Routine. Eine Absage ist kein Rückschlag – du sammelst Erfahrung und bleibst am Ball!

© monkeybusinessdeposphotos

1 Große Auswahl sichern

Viele Unternehmen suchen ihre Azubis ein Jahr im Voraus. Wer früh dran ist, kann aus deutlich mehr Stellen wählen.

2 Bewerbungsunterlagen in Ruhe perfektionieren

Du hast Zeit, deinen Lebenslauf und dein Anschreiben zu optimieren. Die meisten Betriebe möchten die Unterlagen digital, aber: Zeugnisse und Praktikumsnachweise auch in guter Qualität auf Papier bereithalten.

3 Praktikum als Türöffner

Da du früh dran bist, ist findet sich sicher die Zeit für ein Praktikum. In dem kannst du den Betrieb von dir überzeugen, wertvolle Erfahrung sammeln und Kontakte knüpfen.

5 Entspannt ins letzte Schuljahr

Sobald du deine Ausbildungsstelle sicher hast, kannst du dich voll auf die Schule konzentrieren, während andere noch unter Druck suchen. Das ist ein echter Vorteil!

Extra-Tipp: Vorstellungsgespräche üben

- Probiere Gespräche mit Freunden oder Eltern – so sinkt die Nervosität.
- Typische Fragen wie „Warum dieser Beruf?“ oder „Warum dieser Betrieb?“ findest du leicht online.
- Pünktlichkeit und gepflegtes Auftreten sind selbstverständlich – aber oft entscheidend.

BECK BAU R O H B A U

WIR BILDEN AUS

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab September 2026 einen:

Azubi Maurer (m/w/d)

Wir bieten dir eine attraktive Entlohnung mit vielen Zusatzleistungen in einer modernen und zukunftsorientierten Firma.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung per Mail.

Beck Bau GmbH Tel.: 08771-4098250
Kapellenstr. 3 www.beck-bau.com
84061 Ergoldsbach info@beck-bau.com



Ausbildungsanzeigen für die
Novemberausgabe bis zum 10. Oktober an
info@verlag-beuthauser.de



Alle regionalen Stellenangebote
der letzten Ausgaben auf
verlag-beuthauser.de

Stellenanzeigen

Wir suchen
MEDIENBERATER
Gern auch Quereinsteiger
oder Eltern in Familienzeit



- Du wirkst sympathisch und bist gern unter Menschen?
- Du telefonierst gern?
- Du kannst mit einem „Nein“ umgehen?
- Du bist von unserem Magazin überzeugt?

Vorteile:

- freie Zeiteinteilung
- unabhängiges Arbeiten
- Arbeit von zu Hause aus
- gute Verdienstmöglichkeiten

Unser Team freut sich und beißt nur selten!

Dann bist du
bei uns richtig.



verlag
beuthauser info@verlag-beuthauser.de
09451 941005

Rezept-Ecke Ergibt 12-14 Gläser

Wildfrucht-Birnen-Tiramisu von Angela Marmor aus Pfaffenberg



Zutaten:

- - 300 g Weißdornfrüchte
Alternative Früchte:
Brombeere oder Preiselbeere
- - 6 mittelgroße Birnen
- - 100 ml Apfelsaft
- - 1 Vanillestange
- - 3 EL Honig nach Geschmack
- - 250 g Sahnequark und 200 ml Schlagsahne – steif geschlagen
- - 1 TL Zitronensaft
- - 2 P Vanillezucker (mit echter Vanille)
- - ein Blech Biskuit wie für Biskuitrolle (4 große Eier, 4 EL Wasser, 1 TL Backpulver, 150 g Mehl, 130 g Zucker, evtl. Vanille) ersatzweise auch Löffelbiskuit
- - Kornelkirschlikör oder anderer (Wild-) Fruchtlikör nach Wahl (ersatzweise auch Fruchtsaft)



Zubereitung

Die Birnen schälen und würfeln, dann zusammen mit den Weißdornbeeren, dem Apfelsaft und der Vanillestange in einem Kochtopf nach dem Aufkochen 5-10 Minuten köcheln lassen (evtl. auch länger, je nachdem wie fest die Birnen sind). Kompott durch ein Sieb streichen. Dann mit Honig verrühren und am besten über Nacht auskühlen lassen.

Biskuit auf Blech backen, kühl stellen.

Mit einem Ausstecher (z.B. auch ein Glas) aus dem Biskuit passende „Plätzchen“ ausstechen. Den Sahnequark mit der steifen Sahne mischen, Zitronensaft unterrühren, nach Geschmack süßen. In Gläser in zwei Lagen einschichten. Dabei die Biskuitplätzchen mit Likör nach Geschmack tränken.

Das ganze mit Kakao bestreuen und dekorieren.

Guten Appetit

Korrektur zum Rezept „Sommerlicher Couscous-Salat“ in der September-Ausgabe

Folgende Zutat gehört dazu:
150g in Gemüsebrühe
gequollener Couscous



BUCHTIPP von der GEMEINDEBÜCHEREI ERGOLDSBACH

Vorgestellt von
Ernestine Steger



HIER SIND ARI UND LUKE

von Yvonne de Vries, mit Bildern von Jeska Versteegen



oben schlafen? Beim Einzug ins neue Haus beginnt die Ge-

Die Mutter von Ari und der Vater von Luke haben sich ineinander verliebt. So verliebt, dass sie gemeinsam ein neues Haus beziehen wollen. Sie werden zu einer richtigen »Mischmaschfamilie«, wie Ari es nennt. Und sie selbst, wird sie dann eine »Bisschen-Schwester« und Luke ein »Bruder-Bisschen«? Und viel wichtiger: Wer darf im Stockbett

schichte und schon beim Einräumen wird klar: Hier steckt ordentlich Konfliktpotenzial, aber noch mehr Liebe drin. Yvonne de Vries findet den richtigen Ton für Kinder und berührt uns in allem Wiedererkennbaren, Abenteuerlichen und Lustigen mit dem prallen Leben dieser werdenden Familie, die von Jeska Versteegen in unnachahmlicher Weise ins Bild gebracht wird. Hier sind ‚Ari und Luke‘ ist ein Vorlesebuch voll zeitgemäßer Geschichten für alle Bisschen-Brüder und echte Schwestern. Und für Bonus-Väter, Original-Mütter, Plus-Tanten, richtige Onkel, verrückte Opas und liebe Omas – und für alle, die gute Geschichten aus dem echten Leben lieben.

Oma Maria's Erinnerungen: Bauernhochzeit

Eine richtige Bauernhochzeit war ein großes Ereignis im Dorf, zu dem schon Wochen vorher der Hochzeitlader Verwandte und Bekannte eines Brautpaares aufsuchte, um diese einzuladen.

Rund eine Woche davor stand das Kammerwagenfahren an. Die Braut brachte damit die Aussteuer in das künftige Heim: Wäsche, Geschirr, Möbel und manchmal sogar eine Kuh. Die Näherin räumte alles in den Wagen. Am Hochzeitstag selbst ging es schon frühmorgens los. Die Blaskapelle spielte mit einem Marsch die Gäste in das Anwesen. Nach dem Elternsegen formierte sich der Kirchengzug. Voraus ging die Musikkapelle, dann kam der Brautführer mit der Braut, die Kranzjungfrau mit dem Bräutigam, die Trauzeugen, Eltern, Geschwister, Verwandten und Bekannten. Der Pfarrer begrüßte das Paar und zelebrierte das Amt mit Trauung. Beim Verlassen der Kirche gab es die erste Hürde: die Ministranten versperrten mit einem Band den Ausgang, um einen kleinen

Obulus zu erhalten. Auch andere Dorfkinder hielten die Gäste mit Stricken auf.

Mit Musik ging es zum Wirtshaus. Nach der Begrüßung durch den Wirt eröffnete das Brautpaar den Tanz. Das Hochzeitsessen bestand meist aus Leberknödelsuppe mit Würstl, Rindfleisch mit Blaukraut oder Schweinebraten mit Knödel und Sauerkraut sowie Torte und Kaffee zum Dessert. Der Nachmittag war gefüllt mit der Begutachtung von Kammerwagen sowie Stall und Hof. Vor dem Abendessen war das Brautstehlen angesagt. Bekannte „entführten“ die Braut in ein anderes Wirtshaus, wo der Bräutigam sie auslösen musste. Den Höhepunkt des Abends bildete das sogenannte „Danken und Schenken“. Zur allgemeinen Belustigung sang der Brautführer ein paar Schnaderhüpfl. Nun konnte weiter getanzt werden, aber nur bis Mitternacht, dann war das Fest zu Ende. Zum Abschluss wurde am Sonntag nach der Hochzeit die engere Verwandtschaft noch zur Glückssuppe im Elternhaus der Braut eingeladen. Solche fröhliche Feste vergaß man nicht so schnell.



Triple bei Pöschl Erfolgreicher Nachwuchs mit besten Perspektiven

Mehr als 25 Jahre ist es her, dass Oliver Pöschl, Techniker und Meister im Bereich Heizung-, Sanitär- und Klimatechnik, den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt hat. Mit Erfolg: Die Firma Pöschl Energie- und Haustechnik GmbH hat sich einen Namen in den Bereichen Heizung und Sanitär erarbeitet. Die beiden Söhne Julian und Benjamin sind aktiv im Betrieb mit dabei und so darf Oliver Pöschl voller Stolz sagen: „Unser Handwerk hat Zukunft!“

Geselle Julian Pöschl



Julian Pöschl

Im Juli 2025 durfte Julian Pöschl (19 Jahre) stolz seinen Gesellenbrief entgegennehmen. Nach der Realschule begann er im September 2022 die Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK im elterlichen Betrieb. Julian ist seit seiner Kindheit fest mit dem Betrieb verbunden – dennoch schaute er sich, genauso wie sein Bruder, vor Ausbildungsbeginn andere Berufe an, so dass auch er selbst bewusst die Entscheidung für das Erlernen dieses Berufes

fällte. „Ich habe Spaß an der praktischen Arbeit, interessiere mich für Technik und wollte nicht den ganzen Tag im Büro vorm Computer sitzen, sondern mit Menschen arbeiten.“ Dank sehr guter Leistungen konnte er seine Lehrzeit verkürzen und schloss die Ausbildung mit Auszeichnung ab.

Meisterbrief für Benjamin Pöschl



Benjamin Pöschl

Auch Benjamin Pöschl (21 Jahre) ist fest mit dem Betrieb verwurzelt. Heute hält er den Meisterbrief in Händen, ein besonderer Meilenstein, der die ganze Familie mit Stolz erfüllt. „Der Meister steht in meinen Augen für Führung. Er muss nicht alles selbst wissen und können, aber er sollte immer einen Weg parat haben, um den Auftrag zu erfüllen und/oder die Probleme zu lösen. Unser Handwerk wird immer komplexer: Es bedarf viel Knowhow und natürlich handwerkliches Geschick. Das SHK-Handwerk ist weder stupide noch anspruchslos, im Gegenteil. Es ist mit das Schönste, etwas mit seinen Händen zu erschaffen: Wir sind Anpacker und kreative Problemlöser!“

Azubi Ante Jozic



Azubi Ante Jozic

Mit Ante Jozic (17 Jahre) konnte ein engagierter Jugendlicher für den Beruf des Anlagenmechanikers Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik gewonnen werden. Antes Familie zog aus Baden-Württemberg nach Bayern, und bereits dort hatte er ein Praktikum im Heizungsbau absolviert und sich für diesen Beruf begeistert. Nach einem Praktikum bei Pöschl stand schnell fest: Ante passt zu uns und er ist für die Firma eine wertvolle Verstärkung.



V.l.: Benjamin Pöschl, Oliver Pöschl und Julian Pöschl

Gemeinsam stark – das Team Pöschl

„Es ist eine Freude zu sehen, wie unsere Mitarbeiter mit Herz, Hand und Verstand ans Werk gehen“, sagt Michaela Pöschl. „Was anfällt, wird angepackt.“ Diese positive Arbeitseinstellung sowie die persönliche, individuelle Kundenberatung zeichnen das Unternehmen Pöschl aus.

„Wenn ein Kunde ein neues Bad, eine Badsanierung plant, ist einer der ersten Schritte ein Besuch in der Sanitärausstellung. Man muss sehen und anfassen können, was später ins eigene Zuhause einzieht. Danach erarbeiten wir gemeinsam die individuelle Variante. Da es unzählige Möglichkeiten gibt, wird es

für Kunden ansonsten schnell unübersichtlich. Wir hören genau hin, passen den Plan an – und finden Lösungen, auch wenn sich während der Planungsphase Lebensumstände ändern sollten.“ Das gleiche gilt für die Heizungsanlagen: „Es ist uns ein Anliegen, unsere Kunden bei der Auswahl der Heizung kompetent zu beraten. Wir wollen eine Heizungslösung mit fachkundigem Einbau bieten. Sie muss zu den örtlichen Gegebenheiten und zum Kunden passen. Klar, dass bei dieser Begleitung auch ein zuverlässiger Kundendienst für Wartungsarbeiten, etc. dazugehört.“